

Der Mensch den Gott gebraucht!

Jesus wählt sich ganz gewöhnliche Menschen aus wie dich und mich. Er war nicht auf der Suche nach dem Superstar. Er ging auch nicht auf die „Uni“ nach Jerusalem, um die besten Talente zu finden. Jesus berief seine Jünger und sagte ihnen: „Kommt und folgt mir nach. Ich mache etwas aus euch.“ Er berief sie weil er etwas aus ihnen machen wollte, nicht weil sie etwas Besonderes waren. Aus ganz gewöhnlichen Menschen wurden außergewöhnliche Menschen. Aus natürlichen Menschen wurden übernatürliche Menschen. Aus irdischen Bürgern wurden Himmelsbürger. Die Männer, die Jesus gebrauchte wurden zu Männern des Wortes, Männern des Geistes, Männern des Gebets und Männern der Tat. Sie wurden zu Männern des Glaubens und sahen auf das Unsichtbare und taten das Unmögliche.

Männer und Frauen des Wortes

Paulus ermahnte Timotheus: „Predige das Wort“ 2.Tim.4:2. Pastor Adeboye sagte auf der Power-Konferenz, dass das Wort wieder gepredigt werden muss, wenn wir Erweckung und Zeichen und Wunder sehen wollen. Viele Predigten heutzutage sind nur Motivationsvorträge. Paulus sagt in Römer 10:8, dass er das Wort des Glaubens predigt, denn Glauben kommt vom Hören und Hören des Wortes Gottes. Paulus predigte das Evangelium in Lystra (Apg.14:7) und ein Mann, lahm von Geburt, hörte die Predigt des Paulus. Dadurch bekam der Mann Glauben, dass er geheilt werden könne. Paulus rief mit lauter Stimme: Steh auf! und der Mann stand auf und ward geheilt. Die Predigt des Evangeliums bewirkte, dass ein Lahmer geheilt wurde. Der Predigt es Evangeliums folgen immer Zeichen und Wunder. So war es bei Jesus und so war es bei den Jüngern. Jesus sagte: „Geht hin und predigt das Evangelium“, Mark. 16:15. „Sie aber gingen hin und predigten überall; und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte **das Wort** durch die begleitenden Zeichen. Gott bestätigt nicht unser Wort oder unsere Meinung, sondern er bestätigt nur sein Wort. Deshalb müssen wir sein Wort predigen. Warum geschehen so wenig Zeichen und Wunder? Könnte es daran liegen, dass wir nicht das Wort predigen, sondern nur Theologie, die man uns beigebracht hat? Stephanus, ein Mann voller Glauben (d.h. das Wort lebte in ihm) und voll Geistes tat viele Zeichen und Wunder unter dem Volk, Apg.6:8. Wenn wir voll Geistes und voll Glaubens sind, dann können wir tun was Stephanus tat. Wir haben dasselbe Evangelium, denselben Glauben und denselben Heiligen Geist wie Stephanus.

Männer und Frauen des Geistes

Stephanus war nicht nur voller Glauben, sondern er war auch voll Geistes. Paulus sagte nicht nur: „Predige das Wort“, sondern er sagte auch: „Werdet voll Geistes.“ Jesus befahl seinen Jüngern solange in Jerusalem zu bleiben, bis sie dieses Feuer, diese Ausrüstung mit dem Heiligen Geist, hatten. Paulus sagte in 1.Kor.2:4, dass seine Predigt nicht nur aus Worten bestand, sondern ihr folgten Erweisungen des Geistes und der Kraft. Der Heilige Geist bestätigte was Paulus predigte, durch mit folgende Zeichen und Wunder. Nachfolge Jesus ist etwas Übernatürliches und dazu gibt uns Gott eine übernatürliche Ausrüstung, seinen Heiligen Geist. Die Bibel gebraucht Ausdrücke wie: Beten im Geist, Singen im Geist, Wandeln im Geist, im Geist getauft, vom Geist geleitet.... Das Fleisch kann Gott nicht gefallen, deshalb sagt Gott: Mein Geist auf alles Fleisch. Das Fleisch kommt unter die Herrschaft des Geistes. Jonggi Cho aus Korea, der die größte Gemeinde der Welt hat, hat einen Stuhl auf seiner Bühne stehen und sagt, dass dieser Stuhl für den Heiligen Geist bestimmt ist. Niemand darf darin sitzen. Dieser Stuhl soll symbolisieren, dass der Heilige Geist der Hauptpastor der Gemeinde ist. Das Wort Gottes und der Heilige Geist sollen den ersten Platz in unserem Leben einnehmen. Ein Christ, oder eine Gemeinde, ohne die Kraft des Heiligen Geistes, ist so kraftlos wie Simson ohne seine Haare. Sie kann sich nur im Natürlichen bewegen, nicht im Übernatürlichen. Gott

hat verheißen, dass er in den letzten Tagen alles wieder herstellen wird, was der Feind gestohlen hat, Joel 2:25. Jesus kommt für eine Gemeinde, die voller Kraft und Herrlichkeit ist. Die Manifestationen, Demonstrationen und Gaben des Heiligen Geistes werden alle wieder hergestellt und die Gemeinde der Endzeit wird größere Werke tun als die Gemeinde am Anfang. Samson wuchsen seine Haare wieder und er tat am Ende mehr als am Anfang. Wir leben heute in einer Zeit in der Gott seinen Geist überall auf dieser Welt ausgießt, und das Wort aus Joel erfüllt sich vor unseren Augen. Gewöhnliche Gläubige tun Außergewöhnliches. Natürliche Menschen tun Übernatürliches. Es geschieht nicht durch Kraft und nicht durch Macht, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr, Sacharja 4:6.

Männer und Frauen des Gebets

Die Gemeinde in der Apostelgeschichte war eine betende Gemeinde. Sie gingen entweder zu einer Gebetsversammlung, oder sie kamen von einer Gebetsversammlung. Um die neunte Stunde, da man zu beten pflegte, gingen Johannes und Petrus in den Tempel und heilten den Lahmen, Apg.4. Sie, die Gemeinde, blieb in der Lehre der Apostel, in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet, Apg.2:43. Die Apostel suchten sich Diakone, denn sie wollten im Gebet und im Wort bleiben, Apg. 6. Das Resultat dieser Entscheidung war, dass das Wort Gottes zunahm, und die Zahl der Jünger in Jerusalem sich sehr mehrte, Apg.6:7. Gebetslose Christen sind kraftlose Christen. Gebet ist wie eine Turbine, die Kraft freisetzt. Es gibt unterschiedliche Gebetsstile, aber Hauptsache ist, dass gebetet wird und dass man durchkommt zum Thron Gottes. Hanna betete in ihrem Herzen und bewegte nur die Lippen und Gott hörte sie, 1.Sam.1:13. Andere beten laut und Gott hört sie. Paulus und Silas beteten um Mitternacht im Gefängnis und die Gefangenen hörten sie. Es geschah ein Erdbeben. Sie waren nicht sehr leise, Apg.16:25. Die Afrikaner beten gerne laut, wir Deutschen eher leise. Jemand meinte, Gott ist ja nicht taub, man muss nicht so laut beten. Gott ist aber auch nicht nervös. Gott reagiert nicht auf Lautstärke oder viele Worte, sondern auf Glauben. Die Urgemeinde kam zum Gebet zusammen und sie erhoben alle ihre Stimmen gemeinsam zu Gott und beteten zu ihm. Ich denke sie haben alle in Zungen gebetet. Ich habe diese Art zu beten zum ersten Mal in Afrika erlebt. Es klang wie das Rauschen mächtiger Wasser. Von Deutschland war ich nur die Gebetsstunde gewohnt, wo man der Reihe nach betet und einem der Schweiß läuft, weil man gleich dran ist und nicht weiß was man beten soll. Das nennt man dann Beten aus dem Fleisch. Jonggi Cho schreibt in einem Buch, dass 90% seines Gebetslebens aus Sprachengebet besteht. Der Heilige Geist hilft uns, richtig zu beten, Röm.8,26.

Männer und Frauen der Tat

Die Jünger handelten! Sie taten etwas. Sie warteten 10 Tage und als der Heilige Geist kam ging's los. Petrus ging danach nie mehr zurück in sein Fischereigeschäft. Reinhard Bonnke sagte einmal: „Als Jesus die Jünger zum ersten Mal traf sagte er: Kommt! Als er sie zum letzten Mal traf sagte er: Geht!“ „Seit Pfingsten warten wir nicht mehr auf den Heiligen Geist, sondern der Heilige Geist wartet auf uns.“ „Die Gemeinde Jesu ist kein Vergnügungsdampfer, sondern ein Rettungsboot und jede Hand an Bord wird gebraucht“. Es gibt keine unnützen Glieder im Leib Christi. Jeder wird gebraucht und hat eine Aufgabe zu erfüllen. Jesus hat gesagt wir sollen wirken solange wir Gelegenheit haben. Solange wir auf Erden sind können wir etwas für Jesus tun. Unser ewiger Lohn hängt davon ab, was wir hier auf Erden mit unserem Leben gemacht haben. Als mein Vater sich auf dem Sterbebett bekehrte meinte er: Ich habe mein Leben vergeudet. Aber besser gerettet zu sein, als eine Ewigkeit in der Hölle zu verbringen. Gott will, dass wir nicht nur Hörer des Wortes sind, sondern Täter des Wortes. Maria sagte den Dienern: „Was immer er euch sagt, das tut“, Joh.2:5. Was immer der Heilige Geist, die leise innere Stimme, dir sagt, das tue. Was Gott uns sagt erscheint oft unmöglich, denn er will, dass wir uns auf ihn verlassen und alles aus Glauben tun. Was nicht aus Glauben geschieht gefällt Gott nicht. Manche wollen nur Großes für Gott tun und nicht kleine Aufgaben. Jesus sagte, wenn wir treu im Kleinen sind, dann wird er uns über mehr setzen. Nicht jeder ist zum Predigen in Afrika berufen, aber jeder kann einen Beitrag leisten. Jeder kann Beten, jeder kann Geben, jeder kann sein Zeugnis weitergeben und sich irgendwie im Reich Gottes nützlich machen. Frage einmal den Heiligen Geist was du tun sollst und was Er dir sagt, das tue.